

UNSERE BUCHEMPFEHLUNGEN

Nicht ohne meinen Kater

„Wenn ich mich mit einer Katze ergötze, wer will sagen, ob ich ihr die Zeit vertreibe oder sie mir?“ (Montaigne) Die bezaubernde Fortsetzung von *Das Glück ist eine Katze* – mit Illustrationen der Autorin.

Eva Berberich
Deutscher Taschenbuch Verlag
ISBN 978-3-423-25280-5

**Probleme mit dem Hund**

Wer die Körpersprache des Hundes kennt, der kann so manche „Fehlverknüpfung“ vermeiden.



In speziellen Trainingsprogrammen können Hund und Besitzer lernen, wie das Zusammenleben wieder Spaß macht.

Celina Del Amo
Ulmer Verlag
ISBN 978-3-8001-5388-6

Kastration beim Hund

Das Buch liefert Entscheidungshilfen: Was spricht dafür, was dagegen? Wie verändert sich mein Hund? Andere Möglichkeiten, unerwünschte Trächtigkeit zu verhindern.

Dr. Gabriele Niepel
Kosmos Verlag
ISBN 978-3-440-10121-6

**Tiere als Therapie**

Tiere können helfen, das Leben zu bewältigen: Bei Schulangst, Altersverwirrung, Kontaktschwäche und Hyperaktivität. Grundlegende Einsichten in das Zusammenleben von Menschen und Tieren.



Neue Wege in Erziehung und Erziehung
Sylvia Greiffenhagen, Oliver N. Buck-Werner
Kynos Verlag
ISBN 978-3-933228-24-6



Dr. Eberhard Remmers
persönlicher Buchtipp

Ein Hund hätte ihnen gut getan

Hakan Nesser arbeitete als Gymnasiallehrer, ehe er 1988 den ersten Roman veröffentlichte. Fünf Jahre später folgte sein erster Krimi mit dem Kommissar Van Veeteren, der sich zu einer zehnbändigen Serie auswuchs. Nesser zählte bald mit Henning Mankell und Leif GW Persson zum Spitzentrio der schwedischen Krimischreiber. Und wie seinen beiden Kollegen geht es Nesser um mehr als das übliche „Katz und Maus“-Spiel eines genialen Detektivs mit einem Übeltäter. So dauert es in „Mensch ohne Hund“ rund 200 Seiten, bis Nessers neuer Held Gunnar Barbarotti, Inspektor in einem fiktiven westschwedischen Ort, die Szene betritt – und da ist schon sehr viel passiert: Ein eben pensioniertes Lehrerehepaar will mit Kindern und Enkeln ein großes Familienfest feiern. Zähneknirschend ist auch das „schwarze Schaf“ der Familie eingeladen worden: Sohn Walter, der vor einem Monat in einer TV-Dokusoap für einen Skandal gesorgt und den Clan bis auf die Knochen blamiert hatte.

Walter (notorisch erfolglos, seit Jahren versucht er seinen Roman „Mensch ohne Hund“ herauszubringen) verschwindet eines Nachts spurlos. Einen Tag darauf ist ein Enkel der Pädagogen für immer abgängig. Der Leser merkt schon zu Beginn, dass die „Heile Welt“-Fassade, die das Ehepaar errichtet hat, erste Risse hat (die Ehefrau träumt, ein Vogel fordere sie auf, entweder sich oder ihren Mann zu töten). Aber nach dem Verschwinden der zwei Personen (eine wird nach Monaten zerstückelt als Leiche in einem Eiskasten gefunden) fällt die Welt der Familie vollkommen in Trümmer. Am Ende ist noch ein drittes Mordopfer festzustellen.

Nein, nicht zu beklagen: Denn wie in den Verstrickungen der griechischen Mythologie haben manche Mitglieder des Clans Schuld auf sich geladen, was zu einem Schweigekartell führt, das Inspektor Barbarottis Ermittlungen behindert – nur Kommissar Zufall kann ihn der Lösung der Rätsel näher bringen. Hakan Nesser ist nicht nur ein mit über 500 Seiten wuchtiger und spannender Krimi gelungen – sondern auch ein psychologisch kenntnisreich konstruierter Familienroman vom Feinsten.

Hakan Nesser: Mensch ohne Hund
Übersetzt von Christel Hildebrandt
btb Verlag, München
ISBN 978-3-442-75148-8

